

# I. Anmeldung

## Kulturausschuss

Sitzungsdatum 30.11.2012

öffentlich

**Betreff:**

Amt für Kultur und Freizeit - Jahreskontrakt 2013

**Anlagen:**

Jahreskontrakt 2013

**Bisherige Beratungsfolge:**

Gremium	Sitzungsdatum	Bericht	Abstimmungsergebnis		
			angenommen	abgelehnt	vertagt/verwiesen
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**Sachverhalt (kurz):**

Als Bestandteil des Berichtswesens ist dem Kulturausschuss jährlich ein Jahreskontrakt zur Beschlussfassung vorzulegen. In diesem werden neben einem Rückblick auf das vergangene Jahr mit seinen finanziellen und strukturellen Entwicklungen die Planungen für das neue Jahr dem Kulturausschuss zur Vereinbarung vorgelegt.

Ein Gender-Check wurde nicht durchgeführt. Bei der Vielzahl der im Jahreskontrakt behandelten Themen und Angebote ist eine geschlechterdifferenzierte Darstellung nicht möglich. KUF bemüht sich jedoch im Zuge seines "Diversity Management"-Prozesses um eine zunehmende Daten- und Maßnahmendifferenzierung. Über die diesbezüglichen Aktivitäten wird 2013 in einer gesonderten Vorlage berichtet.

**Beschluss-/Gutachtenvorschlag:**

siehe Beilage

**1a. Finanzielle Auswirkungen:**

<input checked="" type="checkbox"/> <b>Nein</b>  <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<input type="checkbox"/> <b>Noch offen, weil</b>
---	--

**Kosten:**

noch nicht bezifferbar

Gesamtkosten	€	Folgekosten pro Jahr	davon pro Jahr	
davon investiv	€	<input type="checkbox"/> begrenzter Zeitraum	Sachkosten	€
davon konsumtiv	€	<input type="checkbox"/> dauerhaft	Personalkosten	€

**1b. Haushaltsmittel/Verpflichtungsermächtigungen sind bereitgestellt:**

- Nein** Abstimmung mit Stk (siehe Punkt 4) erforderlich  
 **Ja** Betrag: € Profitcenter/Investitionsauftrag:

**2a. Auswirkungen auf den Stellenplan:**

- Nein**  
 **Ja** im Umfang von Vollkraftstellen (weiter bei 2b)

**2b. Deckung vorhanden:**

- Nein** Abstimmung mit OrgA (siehe Punkt 4) erforderlich  
 **Ja** Stellen-Nr.

**3.a Prüfung der Genderrelevanz durchgeführt:**

- Nein**  
 **Ja**

**3.b Geschlechterrelevante Auswirkungen:**

- Nein**  
 **Ja** siehe Anlagen

**4. Abstimmung ist erfolgt mit:**

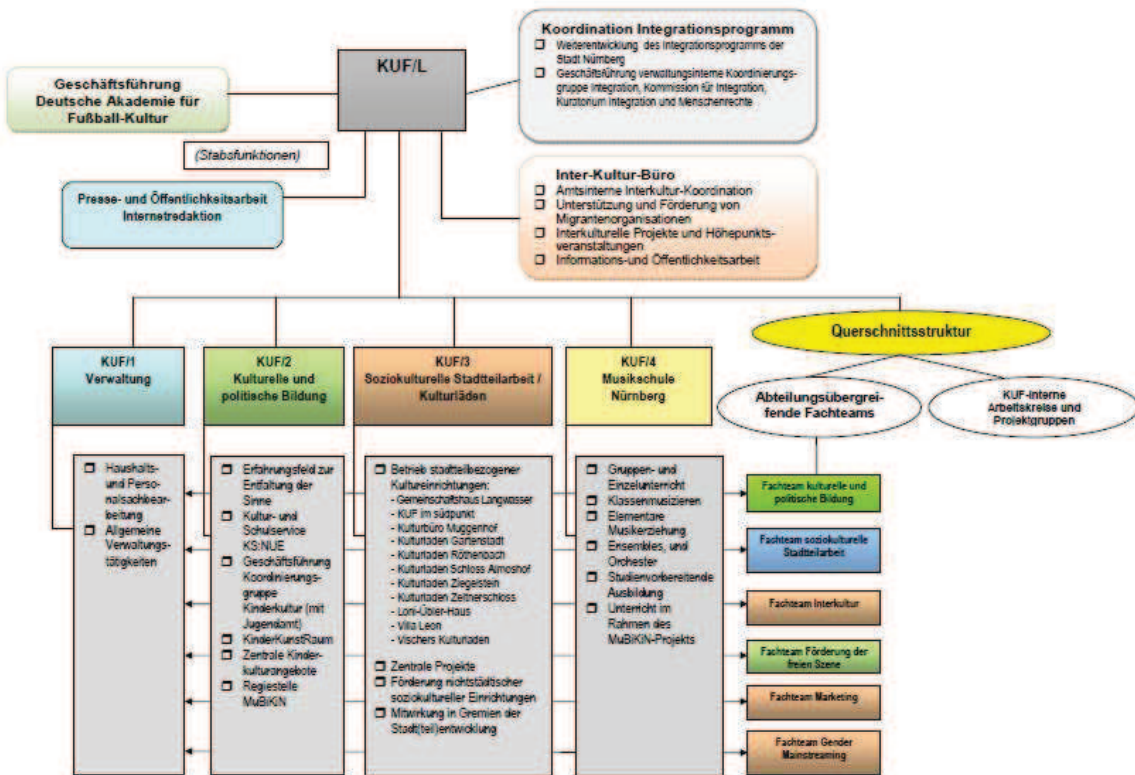
- |   |  |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> <b>Ref. I / OrgA</b>                                     | <input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag akzeptiert                      |
|   | <input type="checkbox"/> keine Stellendeckung vorhanden                    |
|   | <input type="checkbox"/> Einbringung in das Stellenschaffungsverfahren     |
| <input type="checkbox"/> <b>Ref. II / Stk</b>                                     | <input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag akzeptiert                      |
|   | <input type="checkbox"/> keine Haushaltsmittel vorhanden                   |
|   | <input type="checkbox"/> Ein Finanzierungsvorschlag ist noch zu erarbeiten |
| <input type="checkbox"/> <b>RA</b> (verpflichtend bei Satzungen und Verordnungen) |  |
| <input type="checkbox"/>  |  |
| <input type="checkbox"/>  |  |
| <input type="checkbox"/>  |  |

II. Herrn OBM

III. Referat IV



**Amt für Kultur und Freizeit**  
**1. Strukturdaten**  
**1.1 Organigramm**



## 1.2 Personaldaten

### Entwicklung der Vollkraftstellen (jeweils zum 31.08; ohne überplanmäßig Beschäftigte)

Stellen gesamt	Soll-Planstellen in Vollkraft	Ist-Besetzung
2012	105,40	98,15
2011	101,05	91,53
2010	102,88	96,30

#### Erläuterung 2012:

Insgesamt hat KUF (einschl. MN) laut Stellenplanauswertung Personalkapazitäten von 108,4 Vollkraftstellen (105,4 Vollkraftstellen und drei überplanmäßig Beschäftigte). Dem stehen 98,15 Ist-Besetzungen gegenüber zuzügl. 62,11 üpl. Beschäftigte.

Diese sehr hohe Anzahl üpl. Beschäftigter ist bedingt durch den Einsatz von vielen Hilfskräften/geringfügig Beschäftigter bei den Kulturläden und beim Erfahrungsfeld, die im Stellenplan jeweils mit 39 WAS ausgewiesen sind, tatsächlich aber nur mit sehr viel weniger Stunden eingesetzt werden. Zudem sind BFD-Freiwillige, derzeit nicht eingesetzte Mitarbeiter/innen und „echte“ üpl. Beschäftigte im Stellenplan erfasst. Eine Änderung der Systematik/Darstellung im Stellenplan und die Berichtigung der falschen Zuordnungen bzw. Stundenumfänge bei einzelnen Stellen im Stellenplan wird über OrgA angeregt bzw. veranlasst.

Der Überhang entsteht alleine beim letzten Abschnitt im Stellenplan (sonstige Mitarbeiter/innen). In den einzelnen Abteilungen liegen teilweise die Istbesetzungen unter dem Stellenplan-Soll, da Stellen derzeit nicht besetzt sind, Mitarbeiter/innen teilbeurlaubt sind und die freien Stunden nicht kompensiert wurden oder Umsetzungen stellenplanmäßig noch nicht vollzogen wurden.

Die Stellenmehrung 2012 zu 2011 beinhaltet eine gegen Deckung geschaffene Stelle, 1,55 drittmittelfinanzierte Stellen für MUBIKIN bei der Musikschule sowie die Regiestelle MUBIKIN.

## 1.3 Finanzdaten konsumtiv

### 1.3.1 KUF ohne Musikschule (plafonierter Teil)

KUF wird das Jahr 2012 mit einem positiven Übertrag abschließen können. Aktuell ist von einem voraussichtlichen Übertrag von ca. 400.000 EUR auszugehen (zum Vergleich 2011: 114.179 EUR). Im Übertrag enthalten sind Spendengelder im Umfang von 100.000 EUR, die einer internen Zweckbindung unterliegen, angesparte Mittel für das Anne-Frank-Projekt, die Anfang 2013 abfließen werden und die angesparten Mittel für Personalkosten im Blockmodell der Altersteilzeit, die erst in der Freistellungsphase abfließen. Außerdem verbessert der Rückfluss der drittmittelfinanzierten EU-Projekte das Ergebnis temporär.

Die Aktiv-Personalkosten (ohne Honorarkräfte und Rückstellungen) werden 2012 im Vergleich zu den Vorjahren um rund 300.000 EUR steigen, bilden jedoch immer noch nicht den Normalzustand ab. Auch 2012 sind durch Wiederbesetzungssperre, lange Krankheitszeiten, Altersteilzeit und Verrechnung von Personalkosten auf drittmittelfinanzierte Projekte die Personalkosten noch deutlich reduziert. Zudem laufen drittmittelfinanzierte Projekte aus, perspektivisch werden die Personalkosten deshalb wieder höher liegen.

### 1.3.1 KUF/Musikschule (budgetierter Teil)

Auch die Musikschule wird ihr Budget 2012 voraussichtlich einhalten können, KUF rechnet für 2012 mit einem ausgeglichenen Musikschulhaushalt.

## 1.4 Finanzdaten investiv

### 1. MIP

Im gültigen MIP enthalten sind die Maßnahmen

- Sanierung Kulturzentrum Z-Bau, Frankenstr. 200: 1. BA
- Gemeinschaftshaus Langwasser (GLw):Generalsanierung, 1. BA

- Gemeinschaftshaus Langwasser:Generalsanierung, 2. BA
- Kulturwerkstatt auf AEG

In der Vorlage zum Z-Bau für den Kulturausschuss am 26.10.2012 wurde der Investitionsaufwand für den 1. Bauabschnitt mit 7,17 Mio. € kalkuliert, für den 2. Bauabschnitt mit 3,41 Mio Euro.

Der 1. Bauabschnitt der Sanierung des GLw ist abgeschlossen: 3,148 Mio Euro wurden in die Maßnahme investiert. Der zweite Bauabschnitt ist im Jahr 2015 mit 100.000 Euro anfinanziert, Gesamtkosten von 4,9 Mio Euro werden dafür veranschlagt.

Die Finanzierung des Ausbaus der Kulturwerkstatt auf AEG erfolgt aus der MIP-Position „Stadtumbau West“ bei Ref. VII. Dazu kommen 1,5 Mio. Euro von der Zukunftsstiftung der Sparkasse für die Musikschulzentrale in der Kulturwerkstatt.

## 2. BIC

Zum BIC-Verfahren hat KUF den zweiten Bauabschnitt Sanierung Kulturzentrum Z-Bau angemeldet, der aufgrund von Vorgaben des Zuschussgebers bis 2020 realisiert werden muss. Die Kosten dafür wurden im Rahmen der Planungen des ersten Bauabschnitts mit ermittelt (siehe oben).

## 1.5 Leistungsdaten

Kulturkontakte und Veranstaltungszahlen KUF 01.01.2012 bis 31.08.2012

Kostenstelle	Beschreibung	Veranstaltungen 01.01. - 31.08.2012	Veranstaltungen 01.01. - 31.08.2011	Kulturkontakte 01.01. - 31.08.2012	Kulturkontakte 01.01. - 31.08.2011
9416 000 020	Deutsche Akademie für Fußball-Kultur	37	40	4.424	4.009
9416100 010	Dienststellenleitung, hier: Stabsstelle Koordination Integrationsprogramm <sup>1</sup>	9	9	487	461
9416 000 110	Erfahrungsfeld	144	95	133.676	113.722
9416 000 130	Kinderkultur <sup>2</sup>	18	13	1.519	381
9416 000 140	KinderKunstRaum	98	58	3.087	1.633
9416 000 170	Kultur- und Schulservice	3	2	45	56
9416 000 220	Vischers (incl. Schülercafeteria)	920	900	44.000	42.000
9416 000 230	Loni-Übler-Haus <sup>3</sup>	1.830	1.890	42.000	34.000
9416 000 240	Villa Leon	1.810	1.683	43.023	39.120
9416 000 250	Zeltnerschloß <sup>4</sup>	460	27	8.876	1.300
9416 000 260	Röthenbach	2.356	2.605	41.330	41.432
9416 000 270	Schloß Almoshof	656	682	16.000	16.538
9416 000 290	Gartenstadt	620	730	10.267	9.423
9416 000 300	Ziegelstein	523	566	6.340	5.386
9416 000 340 u. a.	GLW	4.458	2.539	60.183	38.830
9416 000 360	Kulturbüro Muggenhof	11	43	2.615	3.552
9416 000 370	südpunkt	2.434	2.530	87.017	92.155
9416 000 500	Inter-Kultur-Büro <sup>5</sup>	24	97	2.103	5.317
<b>Summe</b>		<b>16.411</b>	<b>14.509</b>	<b>506.992</b>	<b>449.315</b>
<b>Nachrichtlich:</b>					
User-Zahlen im Internet unter <a href="http://www.fussball-kultur.org">www.fussball-kultur.org</a>				103.708	82.104
<b>Profitcenter</b>	<b>Beschreibung</b>			<b>Schülerzahlen 30.08.2012</b>	<b>Schülerzahlen 30.08.2011</b>
E417	Musikschule <sup>6</sup>			2.703	2.107

Die Veranstaltungen, die das Paula-Maurer-Erbe ermöglicht, werden bei den jeweiligen direkten Kostenstellen (Kulturläden, KinderKunstRaum) erfasst

<sup>1</sup> Die Stabstelle Koordination Integrationsprogramm hat von ihrer Aufgabenbeschreibung her vor allem städtische und nichtstädtische Multiplikatoren im Bereich Integration als Zielgruppe.

<sup>2</sup> 2012 inkl. der Veranstaltung "Nürnberg spielt" (findet nur alle zwei Jahre statt).

<sup>3</sup> Anstieg Kulturkontakte im Bereich Cafe und Schauspielschule.

<sup>4</sup> Der Kulturladen Zeltnerschloß war im Berichtszeitraum 2011 sanierungsbedingt geschlossen.

<sup>5</sup> Im Vorjahr durch "creole" und Stadtverführungen deutlich höher.

<sup>6</sup> Die Schüler/innenzahlen beinhalten ab 2012 auch die im Rahmen von MUBIKIN unterrichteten Schüler/innen.

## **2. Ziele und Aufgaben**

### *Rückblick*

Die im Jahreskontrakt 2012 vorgestellten Planungen wurden weitestgehend umgesetzt, die finanziellen und inhaltlichen Zielsetzungen konnten größtenteils erreicht werden. Gleichzeitig hat jedoch die Arbeitsbelastung vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch die Sparmaßnahmen der letzten Jahre, die Wiederbesetzungssperre und längere Krankheitszeiten kontinuierlich zugenommen.

Das im vergangenen Jahr neu gestartete Projekt MUBIKIN hat eine enorme Dynamik entwickelt. Wie im MUBIKIN-Bericht für den Stadtrat im Juli dargelegt, stoßen dabei die Personalkapazitäten sowohl bei der bei KUF/2 angesiedelten Regiestelle als auch bei der mit dem Unterricht beauftragten Musikschule deutlich an ihre Grenzen.

Neben den schwerpunktmäßig einzelnen Abteilungen bzw. Einrichtungen zuzuordnenden Themen wurden übergreifend auf Gesamtsamtsebene zwei Themen besonders intensiv bearbeitet. In einem von einem externen Institut begleiteten „Diversity Management“-Prozess hat KUF weiter daran gearbeitet, die Prozesse der interkulturellen Öffnung und des Gender Mainstreaming in einen größeren Gesamtzusammenhang zu stellen und Angebote, Personal und Öffentlichkeitsarbeit des Amtes unter dem Blickwinkel zu überprüfen und weiter zu entwickeln, wie sie der Vielfalt der Bevölkerung noch besser gerecht werden können. Seit dem Frühjahr laufen die Vorbereitungen für ein Anne Frank-Projekt, das im Februar 2013 ein Zeichen gegen Rechtsradikalismus setzen will und an dem alle Abteilungen des Amtes beteiligt sind.

### *Ausblick*

„Anne Frank in Nürnberg“ umfasst die Präsentation der vom Anne Frank Zentrum Berlin erarbeiteten Ausstellung „Deine Anne. Ein Mädchen schreibt Geschichte“ im Gemeinschaftshaus Langwasser und ein umfangreiches Begleitprogramm in und mit verschiedenen Einrichtungen des Amtes.

Die „Großbaustellen“ des Amtes werden sowohl im baulichen wie im übertragenen Sinn auch 2013 gleich bleiben – das betrifft die Kulturwerkstatt auf AEG oder die Weiterentwicklung des Z-Baus nach dem Kulturausschussbeschluss vom Oktober 2012 ebenso wie perspektivische konzeptionelle Überlegungen in den Amtsschwerpunkten Stadtteilkultur, Kulturelle Bildung und Interkultur. Für das 1. Halbjahr 2013 ist eine ausführliche Kulturausschuss-Vorlage über Perspektiven der Musikschule, auch im Kontext von MUBIKIN, geplant. Ebenfalls bis zum Sommer 2013 soll ein Bericht über die Aktivitäten im Zusammenhang des Diversity-Prozesses vorgelegt werden. Über das „Anne Frank Projekt“ hinaus wird das Thema Umgang mit Rechtsradikalismus das Amt weiter beschäftigen, nachdem in letzter Zeit verstärkt im örtlichen Umfeld einzelner Einrichtungen rechtsradikale Entwicklungen zu beobachten waren. Wie in den Vorjahren wird KUF in Zusammenarbeit mit dem Menschenrechtsbüro wieder die Durchführung der „Friedenstafel“ anlässlich der Verleihung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises übernehmen.

## **3. Rückblick und Vorhaben 2013 der einzelnen Abteilungen und Arbeitsbereiche**

### **3.1. Öffentlichkeitsarbeit (KUF/Stab)**

#### *Rückblick*

Durch die längerfristige Erkrankung einer Mitarbeiterin und die Wiederbesetzungssperre nach dem Beginn des Ruhestands der Stabsstellenleiterin war die Arbeitssituation insgesamt sehr angespannt. Es ist dennoch gelungen, die äußerst arbeits- und zeitintensive Umstellung der Publikationen des Amtes auf das neue städtische CD weitestgehend umzusetzen und die Schwerpunktprojekte des Amtes zu begleiten.

#### *Ausblick*

Die zunächst probeweise Umstellung der Erscheinungsweise des gemeinsamen Veranstaltungsprogramms „alles drin“ auf einen zweimonatlichen Turnus hat sich bewährt und soll beibehalten werden. Mit der Wiederbesetzung der Stabsstellenleitung soll die strategische Weiterentwicklung der Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit gerade auch im Hinblick auf den Einsatz digitaler Medien und die Balance zwischen Print- und Onlinemedien fortgesetzt werden.



### **3.2. Deutsche Akademie für Fußball-Kultur (KUF/Stab)**

#### *Rückblick*

Die unter den strategischen Akademie-Partnern Stadt Nürnberg, kicker-sportmagazin und TeamBank AG / easyCredit geübte Zusammenarbeit hat sich weiter bewährt. Auch nach dem Wechsel an der Spitze der TeamBank stehen die Zeichen auf Kontinuität. Der Tessloff Verlag konnte zum sechsten Mal als Sponsor für den „Lernanstoß 2012“ gewonnen werden.

Höhepunkt des Jahresprogramms war wieder die Verleihung der Deutschen Fußball-Kulturpreise in der Tafelhalle mit prominenten Gästen und bundesweiter Medienresonanz. So war erstmals auch der Pay-TV-Sender „Sky“ mit eigenen Kameras vor Ort. Großen Widerhall fand der Wettbewerb um den „Fußball-Song des Jahres“, für den sich rund 110 Bands aus ganz Deutschland bewarben. Noch einmal erweitert hat das kicker-sportmagazin seinen Gala-Rückblick in Form einer 16-seitigen Sonderbeilage, die bundesweit viel Beachtung fand. Ein Themenschwerpunkt war wie angekündigt die Fußball-EM in Polen und der Ukraine. Die Akademie kooperierte u.a. mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und der polnischen Botschaft bei einer Historiker-Tagung in Berlin. Maßgeblich beteiligt war die Akademie zudem bei der Ausstellung „Gegen die Regeln – Lesben und Schwule im Sport“, die im Haus eckstein zusammen mit dem Evang.-Luth. Dekanat und zahlreichen Kooperationspartnern realisiert wurde. Das EM-Programm umfasste ferner eine Fotoausstellung mit Motiven aus der Ukraine im Gemeinschaftshaus Langwasser, Filme, Lesungen, ein Fußball-Poetry-Slam, sowie eine Kunstaussstellung und Vorträge u.a. im Krakauer Haus. Schließlich kamen zum Public Viewing im KulturGarten des Künstlerhauses insgesamt rund 5.500 Gäste.

Erfolgreich fortgeführt wurden die vier Veranstaltungsreihen der Akademie: die Lesungsreihe „Kaltblütig verwandelt“ mit renommierten Autoren, die Gesprächsreihe „Weißt du noch, damals ...!?“ mit „Club-Legenden“, die Reihe mit Fußballfilmen unter dem Motto „Spiel ab!“ sowie die Talkreihe „Nürnberger Gespräche zur Fußball-Kultur“, diesmal in Zusammenarbeit mit dem Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände zum Thema „'Botschafter Fußball': Der Sport und die israelisch-deutschen Beziehungen“.

Überregional setzte die Akademie auch bei weiteren Kooperationen, z.B. bei einer Historiker-Tagung in Kloster Irsee („Europäischer Fußball im Zweiten Weltkrieg“), mit der Medienpartnerschaft für eine Filmdokumentation über die Gehörlosen-WM 2012 in der Türkei sowie kontinuierlich mit der Homepage [www.fussball-kultur.org](http://www.fussball-kultur.org), die in Sachen „Fußball und Kultur“ bundesweit führend ist.

#### *Vorschau*

Die aktuelle 3-Jahres-Vereinbarung mit der TeamBank AG / easyCredit über eine jährliche hohe Förderung hat eine Laufzeit bis Ende 2013. Die Gespräche über eine Fortsetzung kommen hoffentlich zeitnah zu einem Abschluss. Internet-Auftritt, Preisgala (25.10.2013) und die eingeführten vier Programmreihen mit Lesungen, Spieler-Talks, Expertenrunden und Filmangeboten werden auch 2013 Eckpfeiler des Akademieprogramms sein. In der Reihe „Nürnberger Gespräche zur Fußball-Kultur“ wird am 14.01.2013 in Zusammenarbeit mit dem PresseClub eine stark besetzte Talkrunde das heftig diskutierte Thema „Fans und Sicherheit in deutschen Stadien“ aufgreifen (u.a. mit Fanforscher Prof. Dr. Gunter A. Pitz, Michael Gabriel / Koordinationsstelle Fanprojekte sowie prominenten Vertretern von DFL und DFB). Am 13. Mai 2013 wird wiederum zusammen mit dem PresseClub erstmals der neue Preis „Deutscher Fußball-Botschafter 2013“ unter der Schirmherrschaft von Trainerlegende Rudi Gutendorf verliehen.

### **3.3. Inter-Kultur-Büro (KUF/Stab)**

#### *Rückblick*

Die im Kontrakt 2012 genannten Planungen wurden umgesetzt, die bestehenden Veranstaltungskooperationen von der Afrikawoche „Akwaba“ bis zu den Griechischen Filmtagen fortgesetzt. Das dienststellenübergreifende Projekt „da sein. Nürnbergs Wandel durch Migration“ ging mit einer Abschlusswoche im November zu Ende.

Die neuen Richtlinien für Zuschüsse an Vereine und Initiativen für interkulturelle Projekte und Einzelaktivitäten traten wie geplant zum 1. Januar in Kraft und werden seitdem angewandt. Zusätzlich hatte der Stadtrat im Haushalt 2012 erstmals 30.000 Euro für Mietzuschüsse bereitgestellt. Die entsprechenden Richtlinien wurden in Abstimmung mit dem Integrationsrat entwickelt und im September vom Stadtrat beschlossen. Die diesbezügliche Information und Beratung der Vereine war arbeitsintensiv. Stark nachgefragt wurden auch weiterhin die Qualifizierungsangebote und sonstigen Unterstützungsleistungen für Vereine. Verstärkt hat das Inter-Kultur-Büro auch eine Brückenfunktion zwischen Migrantenvereinen und

anderen Dienststellen. Die Programmzeitungen „Kültür“ (türkisch) und „Kultura“ (russisch) wurden zunehmend auch von anderen als Medium für die Zielgruppeninformation in türkischer und russischer Sprache genutzt.

#### *Ausblick*

Die bewährten Veranstaltungskooperationen werden auch 2013 fortgesetzt („Anstöße“, Afrikawoche „Akwaba“, Deutsch-Türkische Literaturtage, Worldmusic Café usw.). Für September ist der nächste Wettbewerb „creole – Globale Musik aus Bayern“ geplant. Das Inter-Kultur-Büro beteiligt sich außerdem an den Gesamtamtsaktivitäten „Friedenstafel“ (Beteiligung und Einbindung der Migrantenorganisationen) und Anne Frank Projekt („Anstöße“ zum Thema interkulturelle Geschichtsvermittlung, zweisprachige Lesungen in verschiedenen Sprachen, Zielgruppen-Öffentlichkeitsarbeit). Für den Bericht zur interkulturellen Öffnung (siehe 3.4.) erarbeitet das Inter-Kultur-Büro ein Kapitel zur Arbeit mit Migrantenvereinen. Das „da sein“-Projekt soll mit den beteiligten Partnern ausgewertet und Erfahrungen und grundlegende Inhalte auf ihre Übertragbarkeit im Hinblick auf künftige andere Projekte herausgearbeitet werden. Im Bereich der Vereinsarbeit soll ein Schwerpunkt auf die Entwicklung neuer Projekte mit Vereinen gelegt werden.

### **3.4. Koordination Integrationsprogramm (KUF/Stab)**

#### *Rückblick*

Neben den umfangreichen laufenden Koordinations- und Geschäftsführungsaufgaben für die verschiedenen Gremien der kommunalen Integrationspolitik (Koordinierungsgruppe Integration, Kommission für Integration, Kuratorium für Integration und Menschenrechte) war die federführende Planung, Durchführung und Nachbereitung der 2. Nürnberger Integrationskonferenz unter dem Titel „Facetten interkultureller Öffnung“ ein Tätigkeitsschwerpunkt. Planmäßig begonnen wurde auch die Vorbereitung des für 2013 geplanten Berichts zur interkulturellen Öffnung in Nürnberg.

Weitere Handlungsfelder waren wiederum die Erstellung von Texten zur Integrationspolitik, die Mitarbeit in diversen Arbeitsgruppen und die Vertretung der Stadt auf überregionalen Tagungen oder Arbeitskreisen. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Anstöße“ verantwortete die Stabsstelle einen Abend über die Kampagne der Stadt Barcelona gegen Vorurteile und ihre mögliche Übertragung auf Nürnberg.

#### *Ausblick*

Die 3. Nürnberger Integrationskonferenz findet am 20. April im Künstlerhaus statt. Das 1. Halbjahr wird außerdem im Zeichen der Erarbeitung und Abstimmung des ersten umfassenden Berichts zur interkulturellen Öffnung stehen, der voraussichtlich im Sommer vorgelegt werden soll. Die Information über die kommunale Integrationspolitik auf [nuernberg.de](http://nuernberg.de) soll durch einen regelmäßigen Newsletter verbessert werden.

### **3.5. Abteilung Kulturelle und Politische Bildung (KUF/2)**

#### *Rückblick*

Fast alle im Jahreskontrakt 2012 angekündigten Maßnahmen und Projekte wurden umgesetzt. Einzig der geplante „Rollstuhlparcours“ im Rahmen des Erfahrungsfeldes zur Entfaltung der Sinne konnte aus Kostengründen nicht verwirklicht werden. Beim „KinderKunstRaum“ übersteigt die Nachfrage von Schulen nach Projektangeboten inzwischen die personellen Möglichkeiten bei weitem, nachdem trotz erneuter Empfehlung des Kulturausschusses bei den Haushaltsberatungen keine Personalaufstockung erfolgte. Die Regiestelle MUBIKIN hatte angesichts der dynamischen Entwicklung des Projekts ein extrem umfangreiches und anspruchsvolles Arbeitspensum zu absolvieren. (siehe dazu den Bericht im Stadtrat im Juli).

#### *Ausblick*

2013 taucht das Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne in die „Welt der Farben“ ein und wird dabei auch wieder sein Erscheinungsbild verändern. So wird sich z.B. die „Farbe des Monats“ in einem separaten Zelt präsentieren, die Verbindung von Licht und Farbe wird an verschiedenen Stellen erlebbar, ein Farblabor wird zum Experimentieren einladen und auch die emotionale Wirkung von Farben wird thematisiert, zum Beispiel beim Thema Macht und Wirkung von Farben in der Werbung. Die Aktivitäten des „Mobilen Erfahrungsfeldes“ sollen mindestens beibehalten, möglichst aber durch neue Themenprojekte ausgebaut werden. In Planung sind zudem zwei weitere Projekte des Erfahrungsfeldes: Zum einen ein ganzjähriges

Angebot für Kinder bis zur vierten Klassenstufe. Insbesondere auch Mädchen sollen hier an einem zentralen Ort in der Stadt oder als abrufbares Angebot vielfältige Zugänge zu naturwissenschaftlichen Experimenten und Zusammenhängen eröffnet werden. Zum anderen ein Angebot „Mensch-Umwelt-Technik“ als Erweiterung und Ergänzung des Erfahrungsfeldes. Als Zeitraum kommen sowohl die Monate Oktober bis April als auch ein ganzjähriges Angebot in Frage. Parallel zur Konzepterstellung wird derzeit nach einem geeigneten Ort in der Stadt gesucht.

Der Kultur- und Schulservice KS:NUE wird seine inzwischen vielfältigen Aktivitäten in den Bereichen Kommunikation, Vermittlung, Förderung und Auszeichnung weiterführen. Ein Schwerpunkt wird die Weiterentwicklung und Qualitätssicherung des MUBIKIN-Projektes sein.

Die Kindertheater-Angebote werden in dem im vergangenen Jahr erweiterten Angebotsspektrum weitergeführt. Der KinderKunstRaum soll neben der jährlichen Kinderbaustelle und Angeboten in der „Werkstatt 141“ als Vorläuferaktivitäten für die künftige Arbeit in der Kulturwerkstatt auf AEG seine dezentrale Angebotspalette erhalten und insbesondere für weitere Stadtteile fortentwickeln. Im Herbst 2013 wird als neues Angebot die durch eine Spende ermöglichte „Mobile Druckwerkstatt“ zum Einsatz kommen. Das Sternnhaus wird in bewährtem Format sein beliebtes Angebotsspektrum für Schulen, Kindertageseinrichtungen und Familien erhalten. Die Koordinierungsgruppe Kulturelle Bildung arbeitet an der Fortschreibung der Rahmenkonzeption Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche weiter. In der Planungsgruppe „Integrierte Ganztagsbildung an der Grundschule St. Leonhard“ wird KUF/2 mit weiteren Kulturpartnern an der Weiterentwicklung des Konzepts zur (außerschulischen) Kulturellen Bildung an dieser Schule arbeiten.

### **3.6. Soziokulturelle Stadteilarbeit / Kulturläden (KUF/3)**

#### *Rückblick*

Leider ist - wie schon im letztjährigen Jahreskontrakt vermerkt - das Thema „Infrastruktur“ ein immer noch brennendes und nur in Teilen gelöstes Problem. Der aufgeschobene bzw. erst 2017 beginnende 2. Bauabschnitt des Gemeinschaftshauses Langwasser schafft schwer zu lösende organisatorische, betriebliche und finanzielle Problemstellungen. Insbesondere weil u.a. wegen brandschutztechnischer Auflagen, die alle erst im 2. BA behandelt werden, immer wieder Interimslösungen mit Mitteln des Bauunterhaltes herzustellen sind und in die organisatorischen Abläufe massiv eingegriffen werden muss oder weil wegen mangelnder Vermietbarkeit und fehlender Infrastruktur bei der Gastronomie die Attraktivität der Einrichtung stark leidet.

Vor allem wegen nachträglicher Auflagen der BOB hat sich die Renovierung des alten Unterrichtsraumes in Röthenbach verzögert. KUF geht aber davon aus, dass dies 2013 umgesetzt werden kann.

Viele infrastrukturelle Verbesserungsnotwendigkeiten hat auch die 2012 wie geplant durchgeführte Kulturladenumfrage aufgezeigt. Insbesondere in Ziegelstein, der nicht nur kleinsten, sondern auch am schlechtesten ausgestatteten Einrichtung, besteht hier großer Handlungsbedarf.

Sehr erfreulich ist, dass im Herbst 2012 mit EU-Mitteln im Rahmen des Projekts „Second Chance“ mit der „Werkstatt 141“ eine Vorläufereinrichtung für die „Kulturwerkstatt Auf AEG“ eröffnet werden konnte.

#### *Ausblick*

Die Weiterentwicklung der „Werkstatt 141“ als Stadtteilkultureinrichtung wird davon abhängen, dass über die bisher vorhandene eine Stelle hinaus weitere Personalressourcen bereitgestellt werden. Die inhaltliche Konzeption der künftigen Kulturwerkstatt wird gemeinsam mit allen künftig dort vertretenen Einrichtungen und in enger Abstimmung mit den Multiplikatoren und Akteuren vor Ort, vor allem auch mit den Einrichtungen und Vertreter/innen von Ref. V entwickelt. Dabei geht es auch um eine der Kernfragen soziokultureller Stadteilarbeit: nämlich darum, wie es noch besser gelingen kann, wirklich **alle** (also auch die sog. „benachteiligten“ Zielgruppen) am Programm partizipieren zu lassen.

Die Auswertung und gründliche Diskussion der Ergebnisse der Kulturladenumfrage wird 2013 Grundlage und Anlass sein, die Angebotsstruktur der Einrichtungen zu überprüfen und weiter zu entwickeln. Erste Auswertungen zeigen, dass es zwingend notwendig sein wird, der demographischen Entwicklung in zweierlei Hinsicht Rechnung zu tragen: Zum Einen, mehr auf die Bedürfnisse einer älter werdenden Gesellschaft einzugehen, andererseits sich damit auseinanderzusetzen, dass ein Großteil der Kundschaft zusammen mit den Einrichtungen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern älter wird, ohne dass gleichzeitig ein genügender „Verjüngungsprozess“ durch „nachwachsendes“ Publikum stattfindet. Auch

die Tatsache, dass die Einrichtungen zwar bereits relativ viele Menschen mit Migrationshintergrund erreichen, aber leider noch keinen repräsentativen Querschnitt abbilden, wird Gegenstand konzeptioneller Diskussionen in den verschiedenen Einrichtungen sein.

Die Bemühungen der Kulturläden, durch vielgestaltige Projekte mit Kindertagesstätten und Schulen zu gewährleisten, dass alle Kinder erreicht werden, spiegeln sich leider nicht in den Ergebnissen der Umfrage wieder, da bei diesen Angeboten keine Datenerhebung durch den Umfrage-Fragebogen möglich ist. Gleichwohl werden diese Projekte an der Schnittstelle von Kultur zu den anderen Bildungseinrichtungen, häufig gefördert durch Mittel aus dem Paula-Maurer-Nachlass, auch weiterhin ein wichtiges Betätigungsfeld der verschiedenen Kulturläden sein. Durch eine besondere Rabatt- und Preisstruktur gerade für Kindertagesstätten und Schulen soll in diesem Kontext die Teilhabe verbessert werden.

Verstärkte Bemühungen werden die Kulturläden 2013 auch auf die Stadtteilarbeit im „klassischen Sinn“ richten. Dies machen einerseits negativ belastende Begleiterscheinungen von rechtsradikalen Umtrieben, hier insbesondere in Langwasser und aktuell in der Gartenstadt, notwendig. In beiden Stadtteilen formiert sich erfreulicherweise ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis. Vor allem auch das „Anne Frank-Projekt“ mit seiner vielfältigen Beteiligungsstruktur wird diesen Ansatz befördern.

Zusammenarbeit und Vernetzung soll auch die Internetplattform [www.stadtteilforum.org](http://www.stadtteilforum.org) unterstützen. Durch Bereitstellung eines Kommunikations- und Austauschforums soll es den Stadtteilakteuren ermöglicht werden, besser miteinander in Beziehung zu treten und über ihre jeweiligen Angebote in den Stadtteilen zu informieren. Nach Johannis (Vischers Kulturladen), Mögeldorf (Loni-Übler-Haus) und der Nordstadt (Arbeitskreis Nordstadt) sollen ständig weitere Stadtteile, begleitet von der Regiestelle Stadtteilkoordination bei Ref. V, hinzukommen. Besonders erfreulich ist dabei, dass die erforderliche Begleitung und redaktionelle Arbeit neben den Stadtteilkoordinator/innen von Ref. V oder den beteiligten Kulturläden auch zivilgesellschaftlich getragene Akteure (z.B. in der Nordstadt oder Gleißhammer) abdecken. Dieses Format zu befördern wird eine weitere der in 2013 anstehenden Aufgaben sein, um die Stadtteile mit ihren jeweiligen Potenzialen weiter zu entwickeln und zu unterstützen. Weitere zusätzliche Bausteine in diesem Zusammenhang werden beispielsweise auch das Stadtteilstadtfest in Johannis oder der „Tag der offenen Gartentür“ in der Gartenstadt sein. Aber auch die Kooperation mit dem Russisch-Deutschen Kulturzentrum (15-jähriges Jubiläum), der neue Stadtteilarbeitskreis Gleißhammer, die Knola-Rallye des Schloss Almoshof, die zu stabilisierende Kinderarbeit im Loni-Übler-Haus u.v.m. sind in diesem Zusammenhang zu nennen.

### **3.7. Musikschule Nürnberg (KUF/4)**

#### *Rückblick*

Aufgrund nach wie vor nicht erweiterter Personalkapazitäten konnte die im letztjährigen Kontrakt angekündigte geplante Einrichtung eines Fachbereiches „Ethnische Musik“ leider noch nicht realisiert werden.

Im Projekt MUBIKIN sind drei weitere Schulsprengel hinzu gekommen. Insgesamt unterrichten seit dem Start von MUBIKIN sechzehn neue, durch Drittmittel finanzierte, Lehrkräfte in ca. 130 Wochenstunden ca. 1.200 Schülerinnen und Schüler neu an der Musikschule. Diese erfreuliche Entwicklung hat gleichzeitig aber auch zu einem nicht unerheblichen Mehraufwand an Verwaltung und Betreuung geführt, für den keine Kapazitäten vorhanden sind.

Aus Reststunden im Deputat der Musikschule konnte 2012 eine dringend notwendige, wenn auch geringfügige Erweiterung des Angebotes im Fachbereich Populärmusik ermöglicht werden: Vier neue Popular - Fächer (Trompete, Posaune, E-Bass und Gesang) im Gesamtumfang von 12 Stunden ergänzen nunmehr das Angebot der Musikschule, das hiermit dem musikalischen Bedürfnis eines großen Teils der Bevölkerung mehr entsprechen kann. Besonders hervorzuheben ist in diesem Kontext, dass die Musikschule insgesamt fünf Mädchen aus dem MädchenMusikFörder-Projekt OHURA unterrichtet. Die anfallenden Kosten hierfür werden aus dem Paula-Maurer-Vermächtnis finanziert.

Die Idee einer „Chorschule“ zur Förderung des Chorgesangs auf hohem Niveau wurde mit der Einrichtung eines Vorchores für den Kinderchor des Jungen Chores wieder einen Schritt weiterentwickelt (vgl. Kulturausschussvorlage vom Oktober).

Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Nürnberg-Pass ist weiter gestiegen. Diese begrüßenswerte Entwicklung führt mittlerweile jedoch zu ermäßigungsbedingten Einnahmeausfällen in der Größenordnung einer mittleren fünfstelligen Summe.

### *Ausblick*

Die Musikschule nutzt für die Angebotsentwicklung alle ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten. Eine grundlegende Weiterentwicklung und Ausweitung des Musikschulangebots bedarf jedoch der Schaffung zusätzlicher Personalkapazitäten. Der bereits jetzt allein durch Wartelisten bestehende Mehrbedarf wurde in der Kulturausschussvorlage vom Oktober 2011 detailliert und ausführlich dargelegt. Es ist davon auszugehen, dass durch MUBIKIN zusätzlicher Bedarf an weiterführendem Einzel-, Gruppen- oder Klassenunterricht nach Ende der derzeitigen MUBIKIN-Phase, d.h. nach der zweiten Grundschulklasse, entsteht. Für das 1. Halbjahr 2013 ist eine ausführliche Kulturausschussvorlage zu diesem Thema und zu grundsätzlichen Perspektivüberlegungen in Planung.

# I. Beschluss

## Kulturausschuss

Sitzungsdatum 30.11.2012

öffentlich

### Betreff:

Amt für Kultur und Freizeit - Jahreskontrakt 2013

### Abstimmungsergebnis:

- einstimmig
- angenommen/beschlossen, mit      Gegenstimmen
- abgelehnt, mit      Stimmen

### Beschlusstext:

Der Kulturausschuss stimmt dem Jahreskontrakt 2013 des Amtes für Kultur und Freizeit zu.

## II. Referat IV

### III. Abdruck an:

- |   |                          |
|---|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> Ref. I/OrgA            | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Ref. II/Stk            | <input type="checkbox"/> |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ref. IV/KuF | <input type="checkbox"/> |

Vorsitzende(r):

Referent(in):

Schriftführer(in):

# I. Beschluss

## Kulturausschuss

Sitzungsdatum 30.11.2012

öffentlich

### Betreff:

Amt für Kultur und Freizeit - Jahreskontrakt 2013

### Abstimmungsergebnis:

- einstimmig  
 angenommen/beschlossen, mit 15 : 0 Stimmen  
 abgelehnt, mit        Stimmen

### Beschlusstext:

Der Kulturausschuss stimmt dem Jahreskontrakt 2013 des Amtes für Kultur und Freizeit zu.

## II. Referat IV

### III. Abdruck an:

- |   |                          |
|---|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> Ref. I/OrgA            | <input type="checkbox"/> |
| <input type="checkbox"/> Ref. II/Stk            | <input type="checkbox"/> |
| <input checked="" type="checkbox"/> Ref. IV/KuF | <input type="checkbox"/> |

Vorsitzende(r):

i.V.

Referent(in):

Schriftführer(in):

Raum

Prof. Dr. Lehner

Damian